

Citrusbockkäfer (CLB)

Anoplophora chinensis Forster



**Prioritärer
Quarantäne-
organismus**

Stand 12-2020



Abb. 1 Adulttier. Quelle: Forestry Images, Nr. 1265100, Art Wagner.



Abb. 2 Ausfluglöcher am Stammfuss (Ahorn). Quelle: Matteo Maspero.

Herkunft und Verbreitung

Anoplophora chinensis stammt aus Asien. In Europa seit 1997 (Italien, vereinzelt auch: Deutschland, Frankreich, Kroatien, Großbritannien, Türkei, Niederlanden), teilweise getilgt. Schweiz: Einzelnachweis 2006 und 2014 (2019 getilgt).

Gehölzarten

Hauptwirte im Ursprungsgebiet: Rund 100 Laubholzarten (mehr als der ALB), wie Ahorn (*Acer*), Platane (*Platanus*), Obst-, insbesondere Citrusbäume, Rosen. Mögliche Wirte in der Schweiz: dieselben

Schadpotential

Die durch den CLB verursachten Schäden sind mit denen des ALB vergleichbar. Die Käfer legen ihre Eier an gesunde Bäume ab, auch an kleinen Zierbäumen oder Bonsaipflanzen. Je nach Baumgrösse kann ein ein- oder mehrjähriger Befall zum Absterben der Pflanze führen. Die Ausbohrlöcher sind zudem Eintrittspforten für Krankheitserreger. Dort kann es zu Stamm- und Wurzelfäulen kommen die ggf. zum Absterben des befallenen Baums führen. Der Reifungsfrass der adulten Käfer ist hingegen unbedeutend.

Gesetzlicher Status: melde- und bekämpfungspflichtiger prioritärer Quarantäneorganismus (PGesV-WBF-UVEK 916.201).

https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/wald-holz/fachinfo-daten/kantonale_waldschutzdienste.pdf.download.pdf/kantonale_waldschutzdienste.pdf



Abb. 3 Ausgewachsene Larve mit typischer Zeichnung auf dem Nackenschild. Quelle: Matteo Maspero.



Abb. 4 Ausfluglöcher an einer Wurzel. Quelle: Matteo Maspero.

Merkmale und Symptome

Der Käfer ist 25-40 mm gross, glänzend schwarz mit rund einem Dutzend hellen Flecken auf den Flügeldecken. Die Fühler der Weibchen erreichen gut Körperlänge, diejenigen der Männchen etwa die doppelte Körperlänge. Die beinlosen Larven werden rund 5 cm lang und sind auf dem Nackenschild mit zwei zinnenförmigen Bändern gezeichnet. 3-4 mm breite, T-förmige Schlitze in der Rinde, Austritt von Bohrspänen an der Stammbasis und Wurzelanläufen aus ovalen Löchern, runde Ausflughöcher von 10-20 mm Durchmesser.

Biologie

Der Citrusbockkäfer hat eine sehr ähnliche Biologie wie der ALB. Im Gegensatz zu diesem bevorzugt der CLB aber eher den unteren Bereich des Baumes und legt seine reisskorngrossen Eier am Stammfuss oder in oberflächlichen, gelegentlich auch in tieferliegenden Wurzeln ab. Dazu nagt der Käfer entweder einen Trichter oder T-förmige Schlitz in die Baumrinde und schiebt ein Ei hinein. Die CLB-Larven sind kälteempfindlicher als die des ALB. Die Larven fressen zuerst im Bast und dringen später ins Holz ein. Nach der Verpuppung schlüpfen die Käfer im Sommer aus einem kreisrunden Loch von bis 2 cm Durchmesser und führt seinen Reifungsfrass an Bättern oder Rinde durch. Die Ausbohrlöcher befinden sich wie die Eiablagestellen zumeist an der Stammbasis oder an oberflächlichen oder tieferliegenden Wurzeln. Die Entwicklungsdauer beträgt bei uns wahrscheinlich 2 Jahre.

Verbreitungswege

Der häufigste Einschleppungsweg ist der Import von lebenden Gehölzen aus Asien (Bonsais; Fächerahorn, *Acer palmatum*).

Verwechslungsmöglichkeiten

Käfer und Larve ähneln sehr stark denen des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB). Der Citrusbockkäfer hat im Gegensatz zum ALB eine höckerige Flügeldeckenbasis (Ansatz), der Rest ist glatt. Die Larven können mit anderen, einheimischen Bockkäfern verwechselt werden.

Link: Eppo: <https://gd.eppo.int/taxon/ANOLCN>

WSL Merkblatt für die Praxis: [Invasive Laubholz-Bockkäfer aus Asien](#)



Abb. 5 Struktur Schulterblatt. Quelle: Forestry Images, Nr. 5501664, Pest and Diseases Image Library.



Abb. 6 Reifungsfrass. Quelle: Forestry Images, Nr. 5147078, Art Wagner.



Waldschutz Schweiz
Protection de la forêt suisse
Protezione della foresta svizzera



Stand 12-2020

Autoren: Hölling, D., Beenken, L., Brockerhoff, E., Queloz, V. / Redaktion: Dubach, V.
Edig. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf